

Bildschirmmedien fördern Gewalt

Editorial, BILDUNG SCHWEIZ 4/2009

Im Vorwort der Ausgabe BILDUNG SCHWEIZ 4/2009 werden drei Konsequenzen aufgezählt, die auf den Amoklauf und die anderen schrecklichen Mordtaten der vergangenen Wochen folgen müss(t)en. Der erste Punkt: Waffenrecht (mit all den politischen Diskussionen), das den Zugriff von Privatpersonen auf Schusswaffen massiv erschwert, ist eine Alibiübung, wenn nicht der Umgang und die Verantwortung geschult werden.

Ebenso bleibt in Ihrem Vorwort leider unerwähnt, dass der heutige Bildschirmkonsum von Schülern (bereits im Kleinkindalter) massiv hoch ist und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen selten positiv beeinflusst. Nicht selten sind Kinder aggressiv, weil sie morgens vor dem Unterricht schon TV schauen oder gamen. Ich stelle fest, dass nicht nur Eltern, sondern auch Erzieher ungenügend informiert sind, betreffend den Einfluss der Bildschirmmedien auf die Entwicklung der Kinder.

In der heutigen Medien- und Konsumflut sind wir Erzieher mehr denn je aufgefordert, den Eltern Massstäbe oder auch Verbote aufzuzeigen, um Kindern ein spielerisches und handelndes Entwickeln mit allen Sinnen (und nicht nur mit der Maus oder dem Joystick) zu ermöglichen!!! Für mich unverständlich sind Lehrpläne, wo Kinder in der Unterstufe und Mittelstufe Grundkenntnisse in PC-Anwendungen erwerben müssen. In diesem Alter sind wohl andere Themen zentraler und hilfreicher für die natürliche Entwicklung. Doch nur weiter so, dann werden Amoktaten etc. zum Alltäglichen!

Es muss die Ursache bekämpft werden! Keine der drei Konsequenzen, die Sie nennen, setzt bei der Ursache an. Ich würde mich freuen auf eine BILDUNG SCHWEIZ, die sich kritisch zum Thema Bildschirmmedien und deren Einfluss auf die Entwicklung äussern würde.

Monika Reichlin,
Fachlehrerin und Heilpädagogin
Freienbach

Löhne müssten steigen

«Attraktivität des Lehrberufs», BILDUNG SCHWEIZ 4/2009

Keine Erfahrung, aber zwei Gedanken zum Thema:

1. Nach marktwirtschaftlicher Theorie müssten die Löhne steigen. Die Nachfrage ist grösser als das Angebot.
2. Die langjährigen Lehrpersonen müssten mehr geschätzt und gepflegt werden. Eine vertiefte Ausbildung in Personalführung ist notwendig.

Elmar Bertschinger, Mühlethal

Wecke Freude

«Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht die Leute zusammen, um Holz zu beschaffen...». So schrieb einst Antoine de Saint-Exupéry.

Ich habe versucht, das Zitat etwas umzuschreiben, auf die heutige Situation an der Zürcher Volksschule bezogen.

Wecke die Lernfreude!

Wenn du Kinder und Jugendliche für das lebenslange Lernen begeistern willst, so trommle nicht zuerst Leute zusammen...

– die in Sekretariaten und Büros fernab aller schulischen Realitäten zwischen den Besuchen ihrer Facebook-Freunde tonnenweise Papier produzieren,

– die den Bezug zum Schulalltag völlig verloren haben, und nicht abschätzen können, was ihre Anordnungen bewirken,

– die Lehrmittel produzieren, die zuerst einmal Gemeindegassen leeren und Verlagskassen sowie Kästen, Pulte und Schultaschen überfüllen,

– um in endlosen Sitzungen immer wieder das gleiche Stroh zu dreschen und so sämtliche Energien bei den Lehrkräften aufzusaugen,

– um Standards zu formulieren, damit das Versagen der Schule, den Schülern zugewiesen werden kann und Initiative und Experimentierfreude einzelner nicht zur unbequemen Herausforderung eines Kollegiums werden können,

– sondern wecke Freude, Begeisterung, Faszination und kultiviere zuerst bei den Lehrkräften die Freude für lebenslanges Lernen. Verstärke und baue die persönlichen Stärken der Lehrkräfte aus und denk daran, dass selbst der Trainer eines Roger Federer viel schlechter Tennis spielt als sein «Schüler».

Remi Erzinger, Saland

Impressum

BILDUNG SCHWEIZ erscheint monatlich
BILDUNG SCHWEIZ-Stellenanzeiger erscheint in allen Ausgaben sowie nach Bedarf separat;
154. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung (SLZ)

Herausgeber/Verlag

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), Ringstrasse 54, 8057 Zürich

- Beat W. Zemp, Zentralpräsident, Erlistrasse 7, 4402 Frenkendorf
E-Mail: beat.w.zemp@lch.ch
- Franziska Peterhans, Zentralsekretärin
E-Mail: f.peterhans@lch.ch
- Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH, Jakob-Stämpflistr. 6, 2504 Biel-Bienne
E-Mail: a.strittmatter@lch.ch

Redaktion

- Heinz Weber (hw), Verantwortlicher Redaktor, Doris Fischer (dfm), Redaktorin
E-Mail: bildungschweiz@lch.ch
- Peter Waeger (wae), Grafik/Layout
E-Mail: p.waeger@lch.ch

Ständige Mitarbeit

Adrian Albisser, Madlen Blösch (mbl), Wilfried Gebhard, Ute Ruf, Urs Vögeli-Mantovani skbf
Foto: Tommy Furrer, Peter Larson

Internet

www.lch.ch
www.bildungschweiz.ch
Alle Rechte vorbehalten.

Abonnemente/Adressänderungen

Zentralsekretariat LCH, Ringstrasse 54, 8057 Zürich
Telefon 044 315 54 54 (Mo bis Do 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.45 Uhr, Fr bis 16.00 Uhr),

E-Mail: adressen@lch.ch.

Adressänderungen auch im Internet:

www.bildungschweiz.ch

Für Aktivmitglieder des LCH ist das Abonnement von Bildung Schweiz im Verbandsbeitrag (Fr. 74.– pro Jahr) enthalten.

	Schweiz	Ausland
Jahresabonnement	Fr. 103.50	Fr. 175.–

Einzelexemplare: jeweils zuzüglich Porto/MwSt. (ab 5 Exemplaren Fr. 6.–)	Fr. 8.–
--	---------

Dienstleistungen

Bestellungen/Administration:

Zentralsekretariat LCH

E-Mail: adressen@lch.ch

Reisedienst: Monika Grau

E-Mail: m.grau@lch.ch

Inserate/Druck

Inserate: Kretz AG,
Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa
Telefon 044 928 56 09, Fax 044 928 56 00
Anzeigenverkauf: Martin Traber
E-Mail: martin.traber@kretzag.ch

ISSN 1424-6880